

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 19. Dez 2023

## VALIE EXPORT RETROSPEKTIVE

C/O Berlin präsentiert vom **27. Jan bis 21. Mai 2024** die Ausstellung **VALIE EXPORT . Retrospektive**. Die **Eröffnung** findet am Freitag, den **26. Jan 2024**, um **20:00** bei C/O Berlin im Amerika Haus in der Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin statt.

Die Ausstellung würdigt das vielschichtige Schaffen einer der international einflussreichsten Medien- und Performancekünstler:innen des 20. Jahrhunderts: VALIE EXPORT (\*1940) hat mit ihrer medienreflexiven Praxis und ihrer kritischen feministischen Perspektive unerschrocken gesellschaftliche Normen und Rollenbilder herausgefordert.

Die Retrospektive gewährt einen umfassenden Einblick in das künstlerische Wirken von VALIE EXPORT und präsentiert Werke, die zwischen 1966 und 2009 entstanden sind. Durch ihre aufsehenerregenden Aktionen im öffentlichen Raum in den späten 1960er Jahren erlangte die mittlerweile als Ikone der feministischen Kunst gefeierte Filmemacherin, Performance- und Medienkünstlerin Bekanntheit. Die Ausstellung spannt den Bogen von den provokanten Expanded-Cinema-Aktionen über symbolträchtige Performances und analytische Konzeptfotos bis hin zu multimedialen Installationen und urbanen Interventionen. Sie verdeutlichen die vielseitige Entwicklung einer Künstlerin, deren Arbeiten bis heute aktuell sind und vielfach wichtige Referenz für gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen wurden.

Die Ausstellung zeigt viele von EXPORTs bahnbrechenden Arbeiten, wie etwa das *TAPP und TASTKINO* (1968), eine frühe Expanded-Cinema-Aktion, bei der die Künstlerin eine als „Kinosaal“ dienende Box vor ihren nackten Oberkörper schnallt und Passant:innen einlädt, für eine exakt definierte Zeitdauer ihre Brust zu berühren, wodurch der voyeuristische Blick auf den weiblichen Körper hinterfragt wird. Zu sehen ist auch die legendäre Aktion *Aus der Mappe der Hundigkeit* (1968), bei der EXPORT ihren damaligen Partner Peter Weibel wie einen Hund an einer Leine durch das Zentrum von Wien führt, um traditionelle Geschlechterverhältnisse zu hinterfragen und menschliches Verhalten mittels Tiervergleich zu untersuchen.

VALIE EXPORTs multidisziplinäres Werk entzieht sich jeglichen Zu- und Festschreibungen und durchbricht mediale Grenzen und Genres. Neben dem eigenen Körper umfasst es Fotografien, Zeichnungen, Videos und Installation. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Relevanz der Fotografie im Schaffen der Künstlerin. Ob zu dokumentarischen Zwecken, als Experiment oder als eigenständiges Werk, spielt diese eine zentrale Rolle. EXPORT formuliert ihre Analyse von Massenmedien und Abbildungsprozessen ausdrücklich als feministische Kritik, um die Rolle der Frau, ihre gesellschaftliche Marginalisierung und die Repräsentation des weiblichen Körpers in einer patriarchalen Gesellschaft zu untersuchen.

# **PRESSEMITTEILUNG**

Berlin, 19. Dez 2023

*VALIE EXPORT . Retrospektive* bietet seit Langem die erste umfassende institutionelle Einzelpräsentation des facettenreichen Werks der Künstlerin. Die Ausstellung wird von Gastkurator Walter Moser (ALBERTINA, Wien) in Zusammenarbeit mit Boaz Levin (C/O Berlin Foundation) kuratiert. Sie war zuvor im ALBERTINA Museum Wien und im Fotomuseum Winterthur zu sehen und wird von einem Katalog begleitet.

**VALIE EXPORT** (\*1940, Österreich) zählt zu den führenden Pionier:innen der internationalen konzeptuellen Medien-, Performance- und Filmkunst. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule in Linz, schloss sie 1964 die Höhere Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie in Wien ab. 1967 kreierte sie ihren ausschließlich in Versalien geschriebenen Künstlerinnennamen, um eine neue Identität zu etablieren und sich von dem Namen ihres Vaters und ihres einstigen Ehemannes zu befreien. Ihr Œuvre umfasst u.a. Videos, Installationen, Performances, Filme, Expanded-Cinema-Arbeiten und konzeptuelle Fotografien. Schon früh kuratierte sie Ausstellungen mit feministischem Schwerpunkt, wie zum Beispiel *MAGNA. Feminismus: Kunst und Kreativität* (1975). EXPORT war an internationalen Ausstellungen wie der Biennale in Venedig (1980), documenta 6, documenta 12, Biennale KOCHI, 2018, und Biennale MOSKAU, 2019, vertreten. Ihre Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im Centre Pompidou, Paris; The Museum of Modern Art, New York; Tate Modern, London uvm. präsentiert. Ihre Arbeiten befinden sich in vielen dieser Sammlungen. Sie unterrichtete unter anderem am Art Institute in San Francisco, der University of Wisconsin, Milwaukee/USA, und der Hochschule der Künste, Berlin. Bis 2005 hatte VALIE EXPORT eine Professur für Multimedia-Performance an der Kunsthochschule für Medien Köln inne. 2015 wurde das VALIE EXPORT Center in Linz gegründet.

# **PRESSEMITTEILUNG**

Berlin, 19. Dez 2023

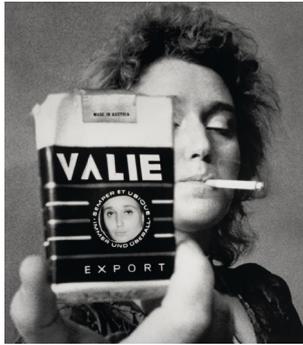
## **VALIE EXPORT**

Retrospektive

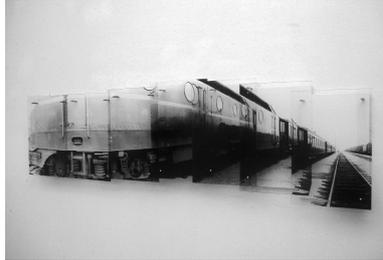
<b>Ausstellung</b>	27. Jan – 21. Mai 2024
<b>Presseführung</b>	26. Jan 2024 . 11:00
<b>Eröffnung</b>	26. Jan 2024 . 20:00
<b>Öffnungszeiten</b>	Täglich . 11:00–20:00
<b>Eintritt</b>	12/6 Euro
<b>Veranstalter</b>	C/O Berlin Foundation Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin Tel +49.30.284 44 16-0 . <a href="http://www.co-berlin.org">www.co-berlin.org</a> <a href="http://www.facebook.com/coberlinphoto">www.facebook.com/coberlinphoto</a> <a href="http://www.instagram.com/coberlin">www.instagram.com/coberlin</a> <a href="http://www.twitter.com/coberlin">www.twitter.com/coberlin</a> #coberlin #valieexportcoberlin
<b>Pressekontakt</b>	Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit T +49.30.284 44 16 0 . <a href="mailto:press@co-berlin.org">press@co-berlin.org</a>
<b>Organisiert von</b>	ALBERTINA, Wien
<b>In Zusammenarbeit mit</b>	C/O Berlin Foundation
<b>Ermöglicht durch</b>	Hauptstadtkulturfonds

# PRESSEBILDER

VALIE EXPORT . RETROSPEKTIVE



01



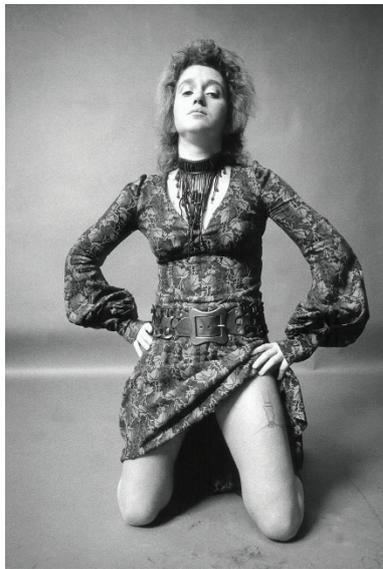
02



03



04



06



07



05



09



10



08



11

# **PRESSEBILDER**

VALIE EXPORT . RETROSPEKTIVE

**01** VALIE EXPORT – SMART EXPORT, Selbstportrait, 1970, ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Gertraud Wolfschwenger © VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **02** Zug II, 1972, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **03** TAPP und TASTKINO, 1968, ALBERTINA Wien – The ESSL Collection © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Werner Schulz **04** Anfügung, 1976, ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **05** Nachfügung, 1974, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Eric Timmermann **06** BODY SIGN B, 1970, ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Gertraud Wolfschwenger © VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **07** Aktionshose: Genitalpanik, 1969, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Peter Hassmann, VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **08** DIVIDE ET IMPERA! nach: Martin Schongauer, „Die heilige Familie“, 1475–1480, 1976, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **09** Aus dem geometrischen Skizzenbuch der Natur. BAUMDREIECK, 1973, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023 **10** Verletzungen I, 1972, ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Hermann Hendrich **11** Aus der Mappe der Hundigkeit, 1968, Gemeinsam mit Peter Weibel, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto: Joseph Tandler

Eine Auswahl von max. vier Bildern darf einmalig und lediglich im Zeitraum von drei Monaten vor und bis zum Ende der Ausstellung kostenfrei verwendet werden. Die zur Verfügung gestellten Abbildungen sind ausschließlich für die Verwendung durch die Presse zur aktuellen Berichterstattung und nicht für kommerzielle Zwecke bestimmt. Sie dürfen nicht an Dritte weitergeleitet werden. Die Fotografien dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden. Die korrekten Bildunterschriften müssen stets angegeben werden. C/O Berlin, die Künstlerin sowie die Ausstellung müssen bei einer Veröffentlichung erwähnt werden.

## **Kontakt**

Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation  
Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
press@co-berlin.org . +49.30.284 44 16 40

VALIE EXPORT (\*1940) zählt international zu den bedeutendsten Medien- und Performancekünstler:innen. Geboren in Linz, absolviert sie von 1955 bis 1958 die dortige Kunstgewerbeschule, bevor sie 1960 nach Wien übersiedelt. Nach dem Abschluss der Höheren Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie realisiert sie ab 1967 erste performative Arbeiten. Diese entstehen im Umfeld des Wiener Aktionismus, der in den 1960er-Jahren durch radikale Aktionen klassische Gattungsgrenzen der Malerei aufbricht und bürgerliche Normen hinterfragt. Durch ihre medienreflexive Praxis setzt sich EXPORT jedoch deutlich vom expressiven Pathos dieser Bewegung ab. Die Künstlerin formuliert ihre Medienkritik ausdrücklich als feministische Kritik, die untrennbar mit der Hinterfragung der Repräsentation des weiblichen Körpers und der Rolle der Frau in einer patriarchalen Gesellschaft verbunden ist. Unter Bezugnahme auf den eigenen Körper untersucht EXPORT durch eine Vielzahl von Medien – etwa Fotografie, Video oder Zeichnung – gesellschaftspolitische Strukturen, die sich dem Körper auf schmerzhaft Weise einschreiben.

Die Ausstellung vereint Arbeiten aus den Jahren zwischen 1966 und 2009. Sie spannt den Bogen von VALIE EXPORTs bahnbrechenden frühen Expanded-Cinema-Aktionen und symbolhaften Performances über ihre Konzeptfotografien und analytischen Spracharbeiten bis hin zu ihren urbanen Interventionen der Körperkonfigurationen und intermedialen Installationen. Bezeichnend ist, dass EXPORT Themen und Motive in unterschiedlichen Medien immer wieder aufgreift und so in neuen Konstellationen miteinander in Beziehung setzt.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Relevanz der Fotografie für das Schaffen der Künstlerin – eines Mediums, das die Künstlerin wie kein anderes äußerst vielfältig einsetzt. Von Anbeginn konzipiert sie Aktionen in ursächlicher Abhängigkeit von der Fotografie und inszeniert ephemere Performances für das statische Bild. In ihrer umfassenden Gruppe von Konzeptfotografien aus den 1970er-Jahren hinterfragt sie kritisch die Gleichsetzung von Bild und Wirklichkeit in Massenmedien. EXPORTs Analyse technischer Abbildungsprozesse legt offen, wie Massenmedien geschlechtsspezifische Identitätsbilder erst konstruieren und festschreiben. An der Schnittstelle zu Body-Art, Film, Installation und Zeichnung erlauben die in der Ausstellung gezeigten Werke neue Einblicke in das Schaffen der Künstlerin. Das Verhältnis von „Weiblichkeit“ und Repräsentation, Körper und Blick, Performance und Bild sowie Subjekt und Raum ist für EXPORTs Arbeit charakteristisch.

Falls nicht anders vermerkt, handelt es sich bei allen Fotografien um Abzüge auf Silbergelatinepapier.

## Cutting

*Cutting* (1967/68) ist eine von VALIE EXPORTs frühesten Expanded-Cinema-Aktionen. Die Technik des Filmschnitts dient der Künstlerin als Ausgangsbasis, um die Darstellung von Wirklichkeit in Film und Medien zu untersuchen. Wie auch in ihren anderen Arbeiten zum „erweiterten Kino“ ersetzt EXPORT Elemente der filmischen Apparatur durch nicht filmische Materialien. So dienen ihr Papier, Kleidung oder der menschliche Körper als Leinwand. *Cutting* besteht aus fünf Teilen: Am Beginn „öffnet“ EXPORT das Fenster einer auf eine Papierleinwand projizierten Hausfassade, indem sie dieses Motiv mit einer Schere ausschneidet. Im zweiten Teil vergleicht sie die unterschiedlichen Funktionsweisen von Schrift und Sprache. Dafür schneidet sie den Satz „The content of the writing is the speech“ – ein Zitat des Kommunikations- und Medientheoretikers Marshall McLuhan – in die Leinwand, wobei die Künstlerin das letzte Wort „speech“ nicht schneidet („schreibt“), sondern spricht. Im weiteren Verlauf schneidet sie die Abbildung einer Kaugummiblaste aus dem bedruckten T-Shirt ihres Mitakteurs Peter Weibel und rasiert die Körperbehaarung von Mitwirkenden ab. Das provokante Finale, das jedoch nicht immer Teil der Ausführung ist, zeigt EXPORT und Weibel beim Oralsex. Intendiert als Verkörperung des Begriffs „Körpersprache“, verdeutlicht die Aktion eine direkte Form der Kommunikation, die weder auf Wörtern noch Bildern beruht.

## TAPP und TASTKINO

Das 1968 in Wien und München aufgeführte *TAPP und TASTKINO* zählt zu VALIE EXPORTs frühesten Aktionen, die vom Expanded Cinema, der Erweiterung von Film und Kino, geprägt sind. Für die aufsehenerregende Aktion schnallt sich EXPORT eine als „Kinosaal“ dienende Box mit Vorhang vor ihren nackten Oberkörper. Findet die Aktion in Wien im Zuge einer Filmpreisverleihung statt, verlegt sie EXPORT in München auf die Straße. Ihr Künstlerkollege und damaliger Partner Peter Weibel fordert mit einem Megafon Passant:innen dazu auf, in den Kasten zu greifen und EXPORTs Brust für eine exakt vorgegebene Zeitdauer zu berühren. Der Körper wird zur Leinwand und dadurch als taktiles Ereignis erfahrbar. Die Besucher:innen des *TAPP und TASTKINO*s halten dabei mit der Künstlerin direkten Blickkontakt, wodurch der herkömmlicherweise durch den abgedunkelten Kinosaal geschützte voyeuristische Blick auf den Körper der Frau offengelegt wird. Schon in ihren ersten Aktionen denkt VALIE EXPORT die Aufzeichnung der ephemeren Abläufe durch Video und Fotografie mit und geht dabei weit über die bloße Dokumentation der Performance hinaus: Für die inszenierte Fotografie greift ein Kollege EXPORTs stellvertretend für spätere Betrachter:innen in die Box. Die später aufgezeichnete Videoaufnahme des *TAPP und TASTKINO*s entsteht extra für das österreichische Fernsehen.

## Aus der Mappe der Hundigkeit

In der legendären Aktion *Aus der Mappe der Hundigkeit* (1968) führt VALIE EXPORT den Medienkünstler Peter Weibel wie einen Hund an einer Leine auf allen Vieren kriechend über die Kärntner Straße im Zentrum von Wien. Die Anspielung auf Sadismus und Masochismus sowie die Inszenierung Weibels als passiven Mann in erniedrigender Haltung an der Hand einer aktiven Frau verkehrt herkömmliche Machtverhältnisse und entlarvt gesellschaftlich konstruierte Geschlechterrollen. Die Konfrontation mit dem überraschten Publikum im Stadtraum, der stets auch sozialpolitische Normen verkörpert, ist deutlich vom Wiener Aktionismus geprägt. So lässt sich das „hündische“ Verhalten Weibels auch als Ausdruck von Macht und Unterdrückungsmechanismen der konservativen und patriarchalen Nachkriegsgesellschaft lesen. EXPORT selbst sieht die Performance denn auch primär als soziologische Studie, die durch einen Vergleich mit dem Tier menschliche Verhaltensnormen aufzeigt. Zwei Filmemacher und der Fotograf Joseph Tendl begleiten im Auftrag der Performer:innen die Aktion. Tendls Fotos zeigen die Reaktionen des Publikums. Indem er über die Schultern der Passant:innen fotografiert, werden die späteren Betrachter:innen der Fotos selbst Teil des Publikums.

## Aktionshose: Genitalpanik

*Aktionshose: Genitalpanik* (1969) nimmt in einer skandalträchtigen Expanded-Cinema-Aktion ihren Ausgang: Während eines Avantgardefilmfestivals geht VALIE EXPORT in einer im Schambereich ausgeschnittenen Hose durch die Sitzreihen eines Münchner Kinosaals. Die Grundidee, den Voyeurismus des Publikums zu spiegeln, entwickelt sie noch im selben Jahr für eine Fotoserie von Peter Hassmann weiter. Darin posiert EXPORT abermals in entblößender Hose, spitzt aber den konfrontativen Moment durch eine männlich konnotierte Ausstattung und Pose zu: Mit gespreizten Beinen, Lederjacke und Maschinengewehr untergräbt EXPORT weibliche Stereotype. Jene Aufnahme, die aufgrund ihrer frontalen Perspektive auf die Künstlerin und den direkten Blick EXPORTs in die Kamera besonders unmittelbar ist, vervielfältigt sie später als in der Stadt zu affichierende Poster. In einer aktionistischen wie medienreflexiven Geste erweitert EXPORT damit ihr Publikum vom konkreten Publikum im geschlossenen Kinosaal zu allen potenziellen Betrachter:innen im öffentlichen Raum.

### VALIE EXPORT – SMART EXPORT Selbstportrait

Im Alter von 27 Jahren wählt die Künstlerin, die mit bürgerlichem Namen Waltraud Höllinger (geb. Lehner) heißt, den Namen VALIE EXPORT. In Großbuchstaben geschrieben und urheberrechtlich geschützt, dient diese Marke der Befreiung sowohl vom Nachnamen des Vaters als auch von dem ihres einstigen Ehemanns, wodurch sie sich innerhalb einer von Männern dominierten Kunstszene selbstbewusst als Künstlerin positioniert. Die von der freiberuflichen Amateurfotografin Gertraud Wolfschwenger festgehaltene Selbstinszenierung *VALIE EXPORT – SMART EXPORT Selbstportrait* (1970) spitzt das Thema der Selbstbehauptung spielerisch zu. Mit qualmender Zigarette und männlich konnotierter Pose hält EXPORT eine zur ihrer eigenen Marke umgestaltete Smart-Export-Zigarettenpackung in die Kamera; als Marke wählt sie ihren Vornamen, als Logo ein Foto ihres Gesichts.

### BODY SIGN ACTION

Als Ort sozialer und kultureller Prägung steht der weibliche Körper durch seine Lesbarkeit als Bedeutungsträger im Mittelpunkt von VALIE EXPORTs Werk. In einer radikalen und schmerzhaften Aktion lässt sich die Künstlerin 1970 in Frankfurt ein Strumpfband auf den Oberschenkel tätowieren. Das von EXPORT als Zeichen der Unfreiheit und der, wie sie sagt, „Verdrängung der Sexualität“ und der „nicht selbstbestimmten Weiblichkeit“ verstandene Strumpfband enthüllt die gesellschaftliche Rolle der Frau als ein nach männlichen Vorstellungen geformtes Sexualobjekt. Die Arbeit ist charakteristisch für EXPORTs Strategie, ihre Aktionen durch die Fotografie weiterzuentwickeln. Mithilfe des Selbstauslösers fokussiert die Künstlerin das Strumpfband und den nackten Schambereich. Fragmentiert, ohne Gesicht wiedergegeben, wird ihr Körper entindividualisiert und verallgemeinert. Die Ganzkörperporträts der Fotografin Gertraud Wolfschwenger hingegen zeigen die Künstlerin als Individuum, das patriarchalen Sichtweisen mit einem herausfordernden Blick in die Kamera kontert.

### HOMOMETER

Anfang der 1970er-Jahre inszeniert VALIE EXPORT eine Reihe von Performances, die die Macht gesellschaftspolitischer Normen über das weibliche Individuum verdeutlichen. Die Verwendung symbolischer Materialien mit unterschiedlichen Bedeutungen ist für die Umsetzung dieser Aktionen zentral. In *HOMOMETER* (1973) bindet sich die Künstlerin zwei große Brotlaibe um die Beine. Als Symbol für Ernährung, den menschlichen Körper und Mutterschaft hindert der Brotlaib EXPORT am Vorwärtkommen und zieht sie zu Boden. Darüber hinaus lässt sich das Brot als lebensnotwendiger Rohstoff interpretieren, durch den der Mensch – etwa in globalen Konflikten – abhängig und unterdrückbar wird. 1976 entwickelt VALIE EXPORT die Aktion für *HOMOMETER II* weiter. Mit einem vor den Bauch gebundenen Brot lädt sie Passant:innen auf der Wiener Mariahilfer Straße dazu ein, sich mit einem Messer ein Stück vom Laib abzuschneiden. Der durch das Brot erweiterte Körper offenbart seine Verletzlichkeit, während dem Akt des Teilens und gemeinsamen Verzehrs eine religiöse Symbolik innewohnt.

## KAUSALGIE

*KAUSALGIE* zählt neben *ASEMIE* – die Unfähigkeit sich durch Mienenspiel ausdrücken zu können und *HYPERBULIE* zu drei Performances aus dem Jahr 1973, in denen VALIE EXPORT auf medizinische Erkrankungen Bezug nimmt, um die Kondition der gesellschaftlich unterdrückten Frau zu untersuchen. Kausalgie bezeichnet einen brennenden Dauerschmerz infolge einer Nervenverletzung. Die zum ersten Mal in der Linzer Galerie MAERZ aufgeführte Performance besteht aus vier Teilen. Durch Diaprojektionen, selbst gesprochene Tonbandaufnahmen und Körperaktionen beleuchtet EXPORT das Thema des Körpers als Material für soziokulturelle Einschreibungen. Projiziert werden etwa die anthropologische Fotografie eines Tätowierungsrituals oder die Aufnahme des tätowierten Strumpfbandes ihrer Aktion *BODY SIGN ACTION* (1970). Zudem bricht sie ein Stück aus der Galeriewand heraus und schneidet einer mitwirkenden Akteurin die Kleidung vom Körper. Im letzten und handlungsreichsten Teil der Aktion zeichnet die Künstlerin mit einem Schweißbrenner den überlebensgroßen Schatten eines männlichen Co-Akteurs auf einer Wachsplatte nach, legt sich nackt auf die markierte Fläche und lässt sich entlang der Schattenumrisslinie mit elektrischem Draht einzäunen. Mehrere Minuten rollt sie gegen den glühenden Draht, bis es ihr schließlich gelingt, diesen zu überwinden, sich aus dem Schatten des Mannes zu befreien. Abschließend gießt EXPORT die durch die Körperwärme auf der Wachsplatte entstanden Mulden mit flüssigem Blei aus.

## **ASEMIE – die Unfähigkeit sich durch Mienenspiel ausdrücken zu können**

Das Krankheitsbild der Asemie – eine Beeinträchtigung der Fähigkeit, sich durch Zeichen oder Gebärden mit der Umwelt zu verständigen – dient VALIE EXPORT in der gleichnamigen Aktion aus dem Jahr 1973 dazu, gesellschaftlich erzwungenes Schweigen zu thematisieren. Im Ablauf der Aktion übergießt die Künstlerin zunächst einen (vermeintlich) lebenden Vogel – als Symbol der Freiheit – mit Wachs. In der Folge überzieht sie auch ihre Füße und Hände mit dem brennheißen Material und erstarrt zu einer leblosen Figur, um sich abschließend mit einem Messer im Mund freizuschneiden. VALIE EXPORT inszeniert diese Aktion für die Fotografie. Zwei Fotografen sind anwesend: Während Alfred Damm die Abläufe zumeist bühnenhaft aus relativ großem Abstand wiedergibt, arbeitet Ludwig Hoffenreich in quadratischen Mittelformaten die körperliche Dimension der Aktion durch Nahsicht heraus. Durch die Linsen der beiden Fotografen betrachtet, nimmt die Aktion die Form zweier unterschiedlicher Ausführungen an. Die Fotos zeigen, dass Performance und Fotografie untrennbar verbunden sind. Immer wieder muss die Künstlerin den Ablauf der Aktion den Bedingungen des fotografischen Aufnahmeprozesses anpassen und für das statische Bild posieren. VALIE EXPORT inszeniert die Aktion wenig später auch für eine Videoaufnahme, die bei einer Vorführung 1977 von der Boulevardpresse skandalisiert wird; die Künstlerin wird wegen Tierquälerei angeklagt. Nachdem sie belegen kann, dass das Überziehen des Vogels mit Wachs einer durch die Schnitttechnik erzeugten Täuschung zugrunde liegt, wird sie freigesprochen.

## HYPERBULIE

Auch in *HYPERBULIE* (1973) spielt die Inszenierung von Schmerz eine zentrale Rolle. Die Aktion, die einer übersteigerten Willensfunktion im Zuge psychischer Erkrankungen nachempfunden ist, zeigt, wie EXPORT einen mit elektrischem Draht gespannten Korridor durchquert und sich dabei Stromschlägen aussetzt. Zunächst aufrecht stehend, wird die Künstlerin in eine auf allen Vieren kriechende Haltung gezwungen. Diese Abfolge von Körperhaltungen charakterisiert gesellschaftspolitische Prozesse, die das Individuum trotz seiner Willensstärke zu disziplinieren vermögen. Die Wiederholung des Schmerzes legt eben diese Zusammenhänge offen und ermöglicht seine Überwindung im Moment des Widerstandes und der Selbstermächtigung.

## ... Remote ... Remote ...

In dem kompromisslosen Film *... Remote ... Remote ...* (1973) findet VALIE EXPORTs Strategie, durch die Verletzung des eigenen Körpers psychische Zustände zu verdeutlichen, einen Höhepunkt. Die knapp zehnminütige Aufnahme zeigt, wie sich die Künstlerin mit einem Stanley-Messer in die Nagelhaut schneidet, bis sie blutet. Mehrmals taucht sie ihre Finger in Milch ein, die unterschiedliche Bedeutungen – etwa die heilender Flüssigkeit – hat. EXPORTs autoaggressive Geste lässt sich einerseits als schmerzhaftes Überzeichnen von Schönheitsidealen und der Perfektionierung des Körpers interpretieren. Andererseits kann sie auch als Ausdruck traumatischer Erfahrungen der Vergangenheit verstanden werden. So sitzt die Künstlerin vor einer vergrößerten Schwarz-Weiß-Fotografie aus einem Polizeiarchiv, die misshandelte Kinder zeigt. Der Schnitt des Films setzt die Künstlerin direkt mit den Dargestellten in der Fotografie in Beziehung, etwa wenn direkt auf ein Close-up vom Auge eines Kindes die Einstellung von EXPORTs Auge folgt.

## Adjungierte Dislokationen

Das Ausloten der Grenze zwischen subjektiver und technischer Wahrnehmung kennzeichnet VALIE EXPORTs Untersuchungen des Raumes. Konsequentermaßen unterläuft sie die Zentralperspektive, um diese als ideologisch besetzte und dem menschlichen Sehen widersprechende Bildkonstruktion der Kamera zu entlarven. In *Fotonotizen für Film* (1974) dreht die Künstlerin für ein Rundumpanorama die Kamera jede Stunde um 20 Grad weiter. Was die menschliche Wahrnehmung nur sukzessiv erschließen kann, wird so simultan ersichtlich. Im Film *Adjungierte Dislokationen* (1973) schnallt sich EXPORT zwei 8-mm-Kameras wie Prothesen vor die Brust bzw. an den Rücken und bewegt sich durch Stadt und Natur. Die Umgebung erschließt sich relational zur Körperbewegung, wodurch EXPORT dem technischen Medium Subjektivität einschreibt. Ihr Kollege Hermann Hendrich zeichnet diese Performance mit auf. In der finalen Arbeit vermittelt die Kombination seiner Aufnahme mit EXPORTs Filmen auf didaktische Weise, wie Medien die Welt darstellen.

## Glasplatte mit Schuss

*Glasplatte mit Schuss* (1972) ist ein herausragendes Beispiel für EXPORTs Strategie, Medienreflexivität und Performance zu verschränken. In der Dünenlandschaft Belgiens stehend, hält EXPORT eine Glasplatte mit Loch vor ihren Körper. Abwechselnd positioniert sie die Öffnung vor ihren Augen, ihrer Stirn, ihrer Brust und ihren Genitalien. Das Einschussloch in der Platte evoziert die metaphorische Redewendung „ein Foto schießen“ und ist Ausdruck eines aggressiven, voyeuristischen Blicks, der den in der Glasplatte deutlich gespiegelten Fotografen und sein Modell in ein hierarchisches Machtverhältnis setzt und Geschlechterverhältnisse festschreibt.

## ZEITGEDICHT / 24 Stunden 24 mal fotografiert

Die Darstellung zeitlicher Abläufe ist ein zentrales Thema in VALIE EXPORTs Konzeptfotos. Während sie in Arbeiten wie *ZUG II* (1972) die Kamera bewegt, schießt sie in *ZEITGEDICHT / 24 Stunden 24 mal fotografiert* (1970) von einem fixen Standort über einen Zeitraum von 24 Stunden alle 60 Minuten ein Foto aus dem Fenster ihrer Wohnung. Als Blick- und Standpunkt für zentralperspektivische Raumkonstruktionen in der Fläche ist das offene Fenster seit der Renaissance Metapher für einen Ausblick auf die äußere Welt. Historische Vorläufer für die Wiedergabe von Chronologie finden sich in den wissenschaftlichen Versuchsanordnungen des Fotografen Eadweard Muybridge, der in den 1870er-Jahren Bewegungsabläufe durch Aufnahmen in regelmäßigen Zeitintervallen festhielt. Durch diese Praxis wird die Rolle des Künstlers bei der Bildgestaltung in der Konzeptfotografie neu bestimmt: Der Fotograf muss sich einem zeitlich genau definierten Raster und den mechanischen Prozessen der Kamera unterordnen.

## Studie über Bewegte Weg Bilder

In Studie über *Bewegte Weg Bilder* (1970/72) fotografiert VALIE EXPORT jede Sekunde aus dem Seitenfenster eines fahrenden Autos und zeichnet dabei eine zuvor auf der Scheibe angebrachte Linie mit auf. Durch die Montage der Einzelbilder als horizontales Band simuliert die Künstlerin eine filmische Kamerafahrt und damit ein fließendes Raum-Zeit-Kontinuum, das die Fotografie für gewöhnlich nicht darstellen kann.

## ZUG II

Für *ZUG II* (1972) zerlegt VALIE EXPORT das Motiv eines am Gleis stehenden Zuges durch die Drehung der an einem fixen Standpunkt positionierten Kamera in Einzelbilder, die sie zu einer filmischen Abfolge aneinanderreihet. Die Verschiebung der Perspektive und die damit verbundene Wiedergabe unterschiedlicher Fluchtpunkte wie Größenverhältnisse dynamisieren die Tiefenräumlichkeit. Der eigentlich statische Zug scheint sich zu bewegen. Oft gehen EXPORTs Arbeiten schriftliche Konzepte voraus. Ist die Fotografie im Feld der damaligen Konzeptkunst meist nur ein technisch minderwertiges Dokument für eine textlich formulierte, „entmaterialisierte“ Idee, sind Materialität und Werkcharakter bei EXPORT von großer Bedeutung. Und so überlagert sie in *ZUG II* raffiniert die auf mehrere Glasplatten übertragenen Fotos zum Relief.

## Schriftzug

*Schriftzug* (1972) ist charakteristisch für VALIE EXPORTs intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie Sprache Bedeutung produziert. Sprache umfasst für EXPORT unterschiedliche Medien und Zeichensysteme, von der Schrift über den Körper bis hin zur Fotografie. Sie geht davon aus, dass sich diese Sprachen voneinander unterscheiden, sich widersprechen können und Information auf jeweils eigene Weise vermitteln. *Schriftzug* kombiniert Fotografie und Schrift als Wortspiel. In der Fotoserie schreibt VALIE EXPORT am ehemaligen Wiener Südbahnhof mit Kreide das Wort „Schriftzug“ auf einen Waggon und verdeutlicht durch die wörtliche Umsetzung des Begriffs in einer Aktion seine Doppeldeutigkeit.

## Aus dem humanoiden Skizzenbuch der Natur: Ontologischer Sprung I-III

VALIE EXPORT untersucht die Repräsentation des weiblichen Körpers durch Bild-im-Bild-Konstruktionen, die Performance und Konzeptfotografie verbinden. In der dreiteiligen Arbeit *Aus dem humanoiden Skizzenbuch der Natur: Ontologischer Sprung I-III* (1974) fotografiert EXPORT zunächst in Aufsicht ihre im Sand stehenden Füße in Schwarz-Weiß. Die zweite, nun farbige Aufnahme zeigt wiederum von oben, wie die Künstlerin auf dem ersten Foto direkt neben der Abbildung ihrer Füße steht. Im abschließenden Foto steht die Künstlerin auf der zweiten Aufnahme, wobei diese nun auf einem Teppich im Innenraum liegt. Durch die Motive von Sand und Teppich zeigt EXPORT den Körper nicht nur als Teil der Natur, sondern auch geprägt durch die Kultur. Auch die Videoinstallation *Touching. Body Poem* (1970) zeigt die mediale Repräsentation des Körpers durch den Akt der Berührung. Wird in *Ontologischer Sprung I-III* das Foto als haptisches Objekt gezeigt, scheinen in *Touching. Body Poem* die durch eine Glasplatte von unten gefilmten Füße gegen die Bildschirme zu treten.

## Sehtext: Fingergedicht

Die Untersuchung des Körpers als Informationsträger steht in VALIE EXPORTs Werk in enger Beziehung mit einer Analyse der Sprache, die Teil der eigenen Identität und gleichzeitig durch soziale Strukturen geformt ist. Viele Arbeiten der Künstlerin zeigen, auf welche unterschiedliche Arten sich Sprache artikulieren kann: etwa durch gesprochene Laute, Schrift oder den Körper. Für die Fotocollage *Sehtext: Fingergedicht* (1968) bildet EXPORT durch Zeichensprache Buchstaben, die sie in einzelnen Fotografien festhalten lässt. In der finalen Anordnung ergeben diese ein freies, mehrdeutiges Zitat aus einem Text des Philosophen Martin Heidegger über das Wesen von Bildern: „Ich sage die zeige mit zeichen im zeigen der sage“. Für *Sehtext: Fingergedicht* realisiert EXPORT erstmals eine Performance in Form von Fotografien. Die Künstlerin arbeitet dieses Werk in unterschiedlichen Versionen aus. Zu sehen sind hier die Originalabzüge, die bei ihrer ersten Präsentation im Jahr 1977 mit Stecknadeln direkt an die Wand gepinnt waren.

## Nachstellungen

In den *Nachstellungen* aus dem Jahr 1976 reinszeniert VALIE EXPORT mithilfe eines Modells weiblich konnotierte Posen aus klassischen Gemälden von Sandro Botticelli oder Rogier van der Weyden. EXPORTs Ziel, dadurch ein – wie sie es nennt – „Archiv der Körperhaltungen herauszuoperieren“, dient der Offenlegung visuell überlieferter Geschlechterrollen. Durch die zeitgenössische Kleidung des Modells oder die installative Kombination der Fotos mit den reproduzierten Gemäldevorlagen weicht die Künstlerin von den Originalbildern ab. Die differente Wiederholung der Posen macht weibliche Stereotype und Rollen – etwa die Frau als Grazie oder Mutter – augenfällig.

## Körperkonfigurationen

VALIE EXPORTs Werkgruppe *Körperkonfigurationen* entsteht zwischen 1972 und 1982 in vier unterschiedlichen Phasen. Zu den frühesten Aufnahmen zählen die in einer Dünenlandschaft entstandenen Fotos von Eric Timmermann. Sie sind eng mit den Konzeptfotos verwandt: VALIE EXPORT hockt, liegt oder bückt sich in der Natur und setzt Körper und Landschaft durch formale Analogien und relationale Größenverhältnisse in Beziehung. Die *Körperkonfigurationen* (1972–1974) sind komplexe Untersuchungen der sozialpolitischen Dimension des Raumes und seiner das menschliche Verhalten regulierenden Struktur. Für EXPORT erfährt sich der weibliche Körper in der Differenz zu seiner Umgebung, dem „Umgebungskörper“. Die eingenommenen Körperhaltungen sind der Künstlerin zufolge „Ausdruck innerer Zustände“ beziehungsweise „sichtbare Externalisierung innerer Zustände durch Konfigurationen des Körpers mit seiner Umgebung“. Die Titel – Wortschöpfungen der Künstlerin wie zum Beispiel *Verkreuzung* (1972) – streichen die psychische Dimension im Verhältnis zur Körperhaltung heraus.

## **Aus dem humanoiden Skizzenbuch der Natur: Handkonfigurationen**

In der Werkgruppe *Aus dem humanoiden Skizzenbuch der Natur* (1973) wird der Körper zum zentralen Motiv von EXPORTs analytischer Fotografie. Die in die Landschaft gestreckte Hand dient der Untersuchung des Verhältnisses von Körper und Umgebung sowie der Darstellung von Raum in der Fotografie. Die paradoxen Größenverhältnisse zwischen der Hand im Bildvordergrund und der Landschaft im Bildhintergrund sowie die grafische Nachbearbeitung einer Aufnahme durch eine diagonale Linie unterstreichen, dass Fotografie Tiefenräumlichkeit nur als Bildfläche suggerieren kann. Die Arbeit *Aus dem humanoiden Skizzenbuch der Natur* zeigt den Körper aufgrund morphologischer Ähnlichkeiten als Teil der Landschaft. Ein in die Natur gezeichneter Arm oder vor Dünen abfotografierte Hände betonen und komplettieren die Form der Landschaft. In der Gruppe der *Körperkonfigurationen* (1972–1982) entwickelt EXPORT dieses Thema weiter.

## **Körperkonfigurationen**

Im größten Teil der *Körperkonfigurationen* (1972–1982) greift der Körper an der Schnittstelle von psychischer Dimension und kultureller Normierung direkt in den Stadtraum Wiens ein. Die frühen Aufnahmen von Hermann Hendrich aus dem Jahr 1972 zeigen EXPORT im Kontext von Nachkriegsbauten als Zeichen einer von der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs noch immer verwundeten Gesellschaft. Für die 1976 entstandenen Fotografien tritt EXPORT selbst hinter die Kamera und arbeitet mit einem Modell im Umfeld von Wiener Repräsentationsbauten, darunter das Rathaus. Diese Gebäude sind steinerne Materialisierungen sozialpolitischer Macht und repräsentieren auf einer zweiten Ebene patriarchale Strukturen wie zum Beispiel von Männern gemachte Gesetze. VALIE EXPORT erweitert die Fotografien häufig durch grafische Bearbeitung. Die Linien und geometrischen Formen unterstreichen Relationen zwischen Körper und Umfeld, dynamisieren den Raum und abstrahieren den Körper. In der eng verwandten Arbeit *Blitz und Donner* (1976) transformiert EXPORT den Körper – durch die Veränderung der Perspektive – mithilfe linearer Muster, die sie zusätzlich in eine Zeichnung überträgt. Die späten *Körperkonfigurationen* von 1982 greifen diese Praxis wieder auf und übersetzen den in Wien am Heldenplatz oder beim Justizpalast festgehaltenen Körper EXPORTs durch Aufsicht in geometrische Formen.

## **Fragmente der Bilder einer Berührung**

In der poetischen wie medienreflexiven Installation *Fragmente der Bilder einer Berührung* (1994) tauchen 18 leuchtende Glühbirnen vollständig in mit Öl, Milchsatz oder Wasser gefüllte Zylinder ein. Die Flüssigkeiten brechen das Licht auf unterschiedliche Weise und schaffen dadurch eine unmittelbare sinnliche Erfahrung. Diese nimmt in einer filmischen Analyse ihren Ausgang. So stimmt die Auswahl von 18 Glühbirnen mit der Anzahl von Einzelbildern überein, die bei der Projektion des Filmstreifens im Kino pro Sekunde mindestens nötig ist, um Bewegung flüssig wahrzunehmen. Darüber hinaus entspricht die schwarze, weiße oder transparente Flüssigkeit den Farbwerten des durchleuchteten Schwarz-Weiß-Films. In diesem Sinne versteht VALIE EXPORT *Fragmente der Bilder einer Berührung* als filmische Arbeit, als „reinen Schwarz-Weiß-Film“. Zudem schwingt in der Berührung von Wasser und Elektrizität ein Moment des Risikos mit.

## **I turn over the pictures of my voice in my head**

Stimme, Sprache und Sprechen sind wiederkehrende Themen in VALIE EXPORTs Werk. Das Video *I turn over the pictures of my voice in my head* (2008) zeigt in verstörender Deutlichkeit den körperlichen Vorgang beim Sprechen durch die Aufnahme einer Stimmritze – des Spalts zwischen den beiden Stimmfalten im Kehlkopf. Die Aufzeichnung, die EXPORT an sich selbst vornehmen lässt, erfolgt mittels eines Laryngoskops, eines medizinischen Geräts, das zur Betrachtung und Aufzeichnung des Kehlkopfs eingesetzt wird. Durch den für die Aufnahme notwendigen Eingriff eingeschränkt, liest VALIE EXPORT einen Text über die Bedeutung und Funktion der Stimme. Als Teil des eigenen Körpers und geprägt von gesellschaftlichen Regeln, ist die Stimme identitätsstiftend. Die mit hörbarer Anstrengung vollzogene Artikulation EXPORTs steht für die Schwierigkeit, sich als Frau innerhalb einer patriarchalen Gesellschaft öffentlich Gehör zu verschaffen.

## **Macht der Sprache**

Wie auch in der Arbeit *I turn over the pictures of my voice in my head* (2008) zeigt EXPORT in *Macht der Sprache* (2002) eine mit Hilfe eines Laryngoskops aufgezeichnete Stimmritze beim Sprechen. Während EXPORT in dem jüngeren Werk selbst spricht, ist in *Macht der Sprache die Stimmritze* eines Mannes zu sehen. Durch die in Serie geschalteten Monitore hören die Besucher:innen zeitversetzt den von ihm gesprochenen Satz: „Die Macht der Sprache zeigt ihre Spur noch lange nach dem Schweigen.“ Damit verdeutlicht VALIE EXPORT den Einfluss – und damit die Macht – des von Männern gesprochenen Wortes. Ausgangslage ist die Rede des damaligen US-Präsidenten George W. Bush nach dem Anschlag auf das World Trade Center in New York im Jahr 2001.